

T: +49 30 26006-165 | Fax: 9 30 26006-105 | cornelia.hultsch@bbt-gmbh.net | www.bbt-gmbh.net

USA melden Rückgang der Inflation – Rückkehr der Zinsangst

Kaum kommt das Zinsniveau vor lauter Rezessionsangst zurück, treiben Börsenexperten die nächsten Zinsängste um. Die wichtigste Meldung der letzten Woche war die auf 8,5 Prozent gesunkene amerikanische Inflationsrate. Nunmehr sorgt man sich um die Höhe des nächsten Zinsschrittes der US-Notenbank Fed, der auf der am 21.09.2022 anstehenden Sitzung erwartet wird.

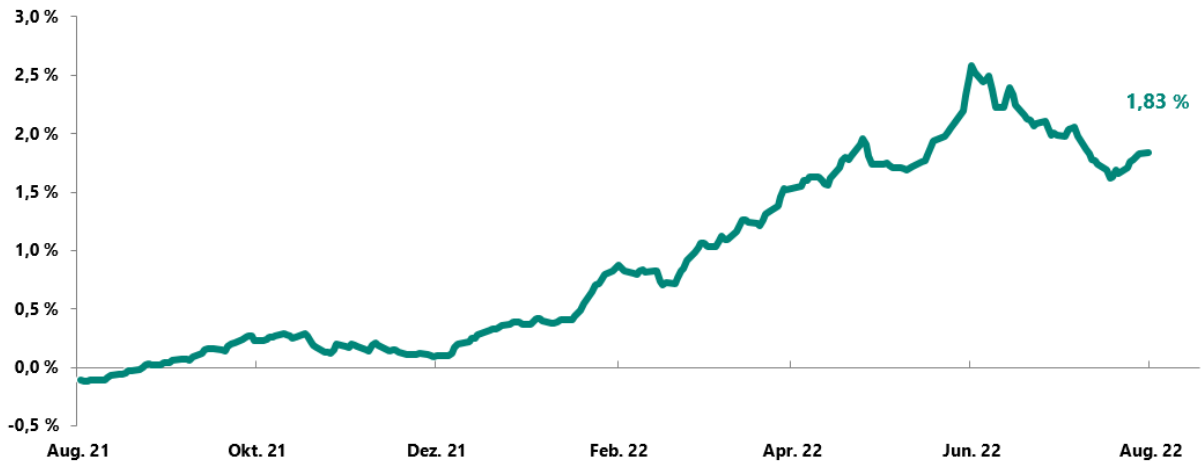
Die EZB tagt das nächste Mal am 08.09.2022. Die europäische Inflation ist jedoch noch im Steigen begriffen und Experten erwarten das Hoch der Preissteigerung noch in diesem Quartal. Daher ist die Erwartung an weiter steigende Zinsen im Markt zurück. Nur die Sorge vor einer tiefen Rezession könnte diesen Trend wieder umkehren.

Allgemeine und aktuelle Wirtschaftsdaten

Die deutschen Exporte wuchsen im Juni um 4,5 Prozent im Vergleich zum Vormonat und damit das dritte Mal in Folge. Im April stiegen die Ausfuhren um 4,6 und im Mai um 1,3 Prozent lt. Statistischem Bundesamt. Von Reuters befragte Ökonomen hatten mit einem Wachstum von 1,0 Prozent gerechnet. Allerdings warnen Volkswirte der Banken vor zu euphorischer Interpretation dieses Wertes. Preiserhöhungen können das nominale Wachstum erhöhen, ohne dass real wirklich mehr exportiert wurde.

Europa stemmt sich noch gegen die Rezession. Der Euroraum ist dem Abwärtssog vorab entronnen. Während die Wirtschaft der USA und Chinas im zweiten Quartal schrumpfte, legte Europas Wirtschaft um 0,7 Prozent zu. Federführend trug der Dienstleistungssektor nach dem Ende der Coronamaßnahmen zu diesem Ergebnis bei. Die Aufholjagd im Tourismus und der Gastronomie dürfte sich bis in den Frühherbst fortsetzen aber dann abebben.

Steigende Rohstoffpreise beherrschen seit Monaten die Nachrichten. Jedoch gibt es auch einen gegenläufigen Trend. An den Rohstoffbörsen brechen in Erwartung einer weltweiten Rezession die Preise ein. Davon sind u. a. Kupfer, Eisen und Stahl als auch Holz und Halbleiter betroffen. Gerade Kupfer gilt als einer der wichtigsten Indikatoren für die globale Konjunktur. Springt die Weltkonjunktur wieder an, könnte sich dieser Preistrend schnell umkehren.



Der **10-Jahres-Mid-Swapsatz** ist gegenüber den letzten Financial News um 14 Basispunkte gestiegen und liegt aktuell bei **plus 1,83 Prozent**.

Der **3-Monats-Euribor** stieg um weitere 5 Basispunkte und liegt mit **plus 0,32 Prozent** deutlich im Plus.

Der **Zinsspread** zwischen 3-Monats-Euribor und 10-Jahres-Mid-Swapsatz erhöhte sich um 9 auf **151 Basispunkte**.



Ausblick und Empfehlung

Nach der Zinserhöhung ist vor der nächsten Zinserhöhung und so hielt es den 10-Jahres-Mid-Swap nicht mehr am Boden. Der 10-Jahres-Mid-Swap stieg in der vorletzten Woche spürbar an, bewegt sich seitdem aber mehr oder weniger seitwärts. Dabei fiel der Zinsanstieg in den kurzfristigen Zinsbindungen etwas kräftiger aus, als bei den langfristigen Zinsbindungen.

Die Angst vor weiteren Zinsschritten der Fed nach dem zweiten Rezessionsquartal in den USA macht die Börsen weltweit nervös. Wir schließen uns der überwiegenden Expertenmeinung an, dass die in 2022 erwarteten Zinsschritte bereits eingepreist sind und wir bis Jahresende eine Seitwärts- bzw. nur leichte Aufwärtsbewegung sehen werden.

Wesentliche Weichenstellungen sind nicht vor den nächsten Sitzungen der EZB am 08.09.2022 und der Fed am 21.09.2022 zu erwarten.

Wie in unserer letzten Financial News berichtet, gibt es bei den wohnungswirtschaftlichen Programmen der KfW bzw. BEG für Neubau und Sanierung wesentliche Änderungen.

Die wichtigsten Neuerungen bei den KfW- bzw. BEG-Förderungen für Immobilien im ersten kurzen Überblick:

- Streichung Programm 262 (Einzelmaßnahmen mit Tilgungszuschuss)
- Streichung Programme 461 und 463 (BEG-Investitionszuschuss)
- Einstellung der Förderung für KfW-Effizienzhaus 55 im Neubau und KfW-Effizienzhaus 100 bei Sanierungen
- Reduzierung der Tilgungszuschüsse in den Kreditvarianten (insbesondere Programme 261 und 263) in allen Effizienzhausklassen
- Deutliche Reduzierung der Zinssätze für das Programm 261
- Förderung von Einzelmaßnahmen nur noch über das BAFA mit reduzierten Zuschüssen
- Schaffung von zwei neuen Programme (264 – Kreditvariante und 464 – Zuschussvariante) speziell für Kommunen

Da die neuen Bestimmungen recht umfangreich sind und die Details zur BEG-Förderung erst am heutigen Tage veröffentlicht werden, planen wir in den nächsten Tagen eine Sonder-Financial-News in welcher wir Einzelheiten zu neuen Förderungen der KfW und der BEG vorstellen wollen.

Die wieder etwas anziehenden Zinsen bringen den Trend des Zinsanstiegs vorerst zurück und es ist wieder etwas volatil geworden. Mit dem KfW-Programm 261 Wohngebäude Kredit Effizienzhaus lässt sich ggf. Zinsaufwand sparen, wenn die entsprechenden Effizienzklassen erreicht werden. Gern unterstützen wir Sie in diesen und allen anderen Fragen als ihr externer Dienstleister.

Rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns eine E-Mail!

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören.

KfW-/BEG-Förderung (gültig seit 10.08.2022 oder länger)

Programm; Laufzeit/tilgungsfrei*	Effektivzins	Zinsfestschreibung
Altersgerecht Umbauen – Kredit (Programm Nr. 159)		
Laufzeit 20/1-3	2,14 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	2,20 %	
BEG Wohngebäude Neubau und Sanierung – Kredit Effizienzhaus (Programm Nr. 261)		
Laufzeit 20/1-3	0,40 %	10 Jahre
Laufzeit 30/1-5	0,61 %	
Das Programm 262 ist ersatzlos entfallen. Das Programm 261 für energieeffiziente Gebäude (BEG) können zu geänderten Bedingungen für Neubau und Bestandsgebäude zur Sanierung wieder beantragt werden.		

* Laufzeit in Jahren/mind. und max. tilgungsfreie Anlaufjahre

Disclaimer

Das vorstehende Informationsmaterial wird von der BBT GmbH zur Verfügung gestellt und ist vertraulich zu behandeln. Das Informationsmaterial ist nur für einen beschränkten Adressatenkreis gedacht und darf insbesondere ohne die vorherige schriftliche Zustimmung der BBT GmbH nicht an Dritte weitergegeben werden.

Das in dieser Ausarbeitung zusammengestellte Informationsmaterial ist zu allgemeinen Informationszwecken erstellt und ersetzt keine rechtliche, steuerliche oder finanzielle Information oder Beratung. Es basiert auf Informationen, die die BBT GmbH gründlich recherchiert und aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die als verlässlich gelten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand insoweit nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernimmt die BBT GmbH keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Enthaltene Ansichten und Schätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum jetzigen Zeitpunkt und können sich ohne Vorankündigung ändern.

Die BBT GmbH übernimmt keinerlei Verantwortung oder Haftung für Kosten, Verluste oder Schäden, die aus oder in Verbindung mit der Verwendung dieser Ausarbeitung oder eines Teiles davon entstehen. Insbesondere übernimmt die BBT GmbH keine Haftung für den tatsächlichen Eintritt von wirtschaftlichen oder steuerlichen Aspekten, die im Zusammenhang mit dieser Ausarbeitung stehen.

Die bereitgestellten Informationen und die zur Verfügung gestellten Publikationen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie dienen der Information und stellen insbesondere kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung durch einen Berater oder Analysten nicht ersetzen. Dafür stehen unsere Mitarbeiter gern zur Verfügung.